

Alte Erdbebenwarte Collm feierlich eröffnet

Franz Jacobs, Leipzig

Am 30. April 2010 wurde die alte Erdbebenwarte der Universität Leipzig am Collm bei Oschatz/Sachsen nach einer gründlichen Restaurierung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Bereits im Jahre 1902 hatte der Geologe **Hermann Credner** an der Universität Leipzig im Keller des Gebäudes Talstraße 35 (direkt gegenüber dem Gründungsgebäude der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft, Talstraße 38) einen **WIECHERT**-Seismografen aus Göttingen aufgestellt. Mit diesem 1,1-Tonnen-Pendel von 250-facher Vergrößerung konnte am 28. März 1902 das erste Fernbeben mit Herd in Indonesien (Molukken) registriert werden.

Der „WIECHERT“ mußte 1934 wegen zunehmender Erschütterungen infolge Verkehrs und durch graphisches Gewerbe aus der Leipziger Innenstadt auf das Gelände des Geophysikalischen Observatoriums Collm verlegt werden. Dieses Observatorium der Universität war 1932 durch **Ludwig Weickmann** während der 10. Tagung der DGG in Leipzig eröffnet worden (siehe DGG-Mitteilungen, 3/2007, 4-17). Als Untergrund der dort im Wermsdorfer Forst neu errichteten Erdbebenwarte wurde 450 Millionen Jahre alte ordovizische Grauwacke gewählt. Die Geräte stehen auf einem seitlich berührungsfreien Instrumentensockel von ca. 2,5 m Zementbeton mit Hartbrandsteinen und Klinkern zuoberst.

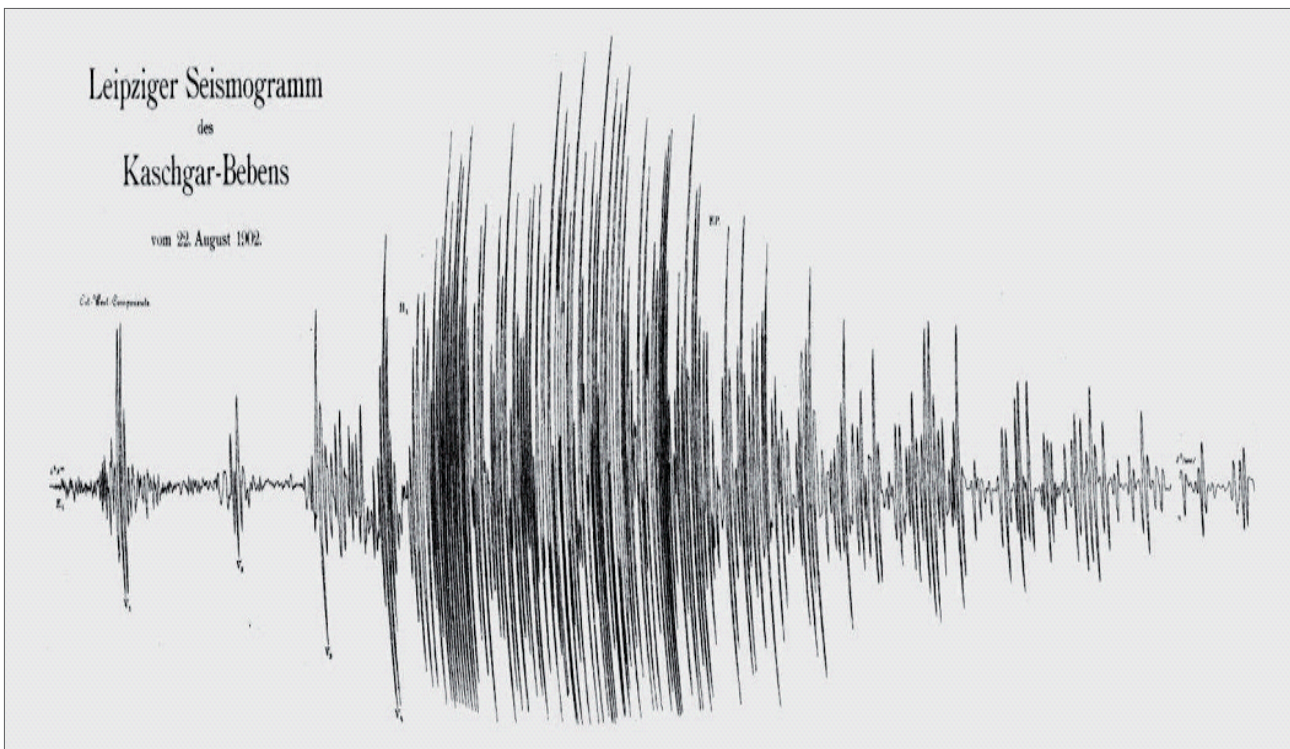
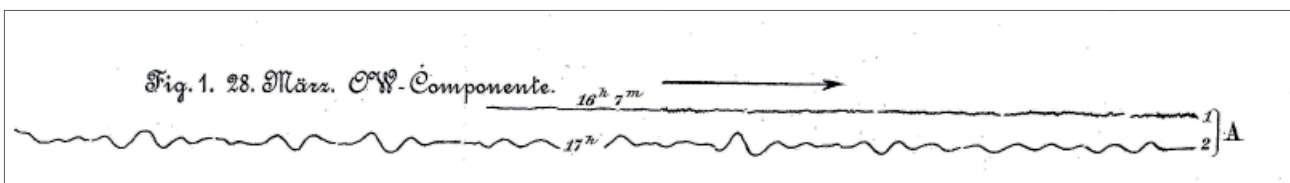


Abb. 1: WIECHERT-Seismogramme an der Station Leipzig der Erdbeben in Indonesien am 28. März 1902 und Kaschgar am 22. August 1902



Abb. 2: Alte Erdbebenwarte Collm 1934

Die Station ist unter Seismologen durch besonders rauscharme Registrierungen geschätzt. Bis zum heutigen Tag sind die 1902 begonnenen Aufzeichnungen des WIECHERT ohne wesentliche Unterbrechungen fortgesetzt worden.

Bereits in den 1930er Jahren kamen drei **BENIOFF**-Seismografen mit 2-mal 100 kg und 1-mal 50 kg Pendelmasse und bis zu 38.000-facher Vergrößerung hinzu. Die Kriegswirren konnten ohne wesentliche Ausfälle und Verluste überstanden werden.

In den 1960er Jahren wurden dann zwei **ANDERSON-WOOD**-Seismografen (Pendelmasse 5 g, Vergrößerung 20.000-fach) und mehrere **TEUPSER**-Seismografen der Jenaer Baureihe SSJ (Pendelmasse 5 kg, Vergrößerung bis 250.000-fach) in der Erdbebenwarte aufgestellt.

1993 nahm ein **STRECKEISEN**-Seismometer STS-2 (Pendelmasse ca. 500 g, Dynamikumfang 10^7) den Betrieb auf und die Station CLL wurde Teil des Deutschen Seismischen Regionalnetzes GRSN. Schließlich fand das digital aufnehmende Breitbandseismometer STS-2 im Jahre 2006 seinen ungestörten Platz in einem 3 m tiefen Registrierbunker neben der nun alten Erdbebenwarte, die zu Vergleichsmessungen auch weiter genutzt wird.

Die wissenschaftlich-technische Betreuung am Observatorium wurde mit großem Engagement und unter teilweise sehr schwierigen Bedingungen über mehrere Generationen „vererbt“. Hervorzuheben sind *Paul Mildner, Alfred Adlung, Christoph Junge* und *Bernd Tittel*. Heute sind diese Aufgaben bei *Siegfried Wendt* und *Petra Buchholz* in guter Obhut.



Abb. 3: *Ludwig Weickmann* (1882-1961): Gründer der Erdbebenwarte Collm



Abb. 4: Alte Erdbebenwarte Collm 2010

Nach Renovierungsarbeiten war dann der 30. April 2010 für die alte Erdbebenwarte ein besonderer Tag. Über 60 erwartungsvolle Gäste hatten den Weg zum Collmberg nicht gescheut, um bei der feierlichen Wiedereröffnung unmittelbar dabei zu sein. Eingeladen hatten die **Universität Leipzig**, Fakultät für Physik und Geowissenschaften und das Institut für Geophysik und Geologie sowie die **Deutsche Geophysikalische Gesellschaft**, Arbeitskreis Geschichte der Geophysik. Mit besonderer Freude konnten bereits vor Beginn der Veranstaltung die verdienstvollen Altmeister der „Seismogrammkunst“ *Helmut Aichele* aus Erlangen, *Horst Neunhöfer* aus Jena und *Bernd Tittel* aus Hartha/früher Collm willkommen heißen werden.

Michael Korn begrüßte die Anwesenden, darunter den Dekan der Fakultät, *Professor Haase*, und eröffnete die Veranstaltung mit einem herzlichen Dank an das engagierte Wirken des Sächsischen Immobilien- und Baumanagements, insbesondere an Herrn Baurat *Fischer*, ohne dessen tatkräftige Unterstützung der Bau des Bunkers und die Restaurierung, beides gemeinsam mit *Günter Petzold* vom Leipziger Institut, so nicht möglich gewesen wäre. Nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der Erdbebenforschung an der Universität Leipzig erläuterte Herr Korn den interessierten Gästen die gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben der Leipziger Seismologie,

insbesondere die des Seismo-Verbundes Sachsen und die Einbeziehung der Leipziger Arbeiten in nationale und internationale Forschungsprojekte.

Die herzlichen Grüße und besten Wünsche der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft (DGG) und ihres Präsidenten, *Professor Yaramanci*, überbrachte *Franz Jacobs*. Er betonte, dass es ein besonderes Anliegen der DGG sei, die Erweiterung und Verbreitung geophysikalischen Wissens in Forschung und Anwendung in der Öffentlichkeit zu fördern. Die neue alte Erdbebenwarte möge dazu beitragen und kann sich bei diesem Vorhaben der Unterstützung der DGG und ihrer Mitglieder sicher sein. An dieser Stelle nutzte der Redner gleichzeitig die Gelegenheit, um mit besonderer Freude aus einem soeben erhaltenen Brief von *Ludwig Weickmann jun.* zu zitieren. Der in Starnberg bei München lebende 89-jährige Sohn des Gründers des Observatoriums wünschte der Veranstaltung und dem neuen Domizil allzeit Glück und Segen.

Die Grußworte der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (DGG) wurden von *Jan-Michael Lange* überbracht und ebenfalls mit großem Interesse aufgenommen. Auch die (benachbarte) DGG verfolgt mit Nachdruck ähnliche Ziele und Wege, um Wissen über das System Erde insbesondere an junge Menschen weiterzugeben. Herr Lange erinnerte besonders



Abb. 5: Horst Neunhöfer überreicht die Vogtland-Beben-Grafik an Michael Korn.

an Hermann Credner, der in Leipzig wirkte. Credner installierte nicht nur den WIECHERT-Seismografen und nutzte ihn wissenschaftlich, sondern vollbrachte auch bahnbrechende Leistungen auf dem Gebiete der Geologie und Paläontologie. Die (benachbarte) DGG vergibt ihm zu Ehren den Hermann-Credner-Preis für herausragende Nachwuchswissenschaftler und wird im Jahre 2011 das hundertjährige Jubiläum der in Leipzig gegründeten Hermann-Credner-Stiftung begehen. Das Glückauf der Gesellschaft für die Erdbebenwarte Collm fand bei den Besuchern herzlichen Beifall.

Bevor mit einem Gläschen Sekt versucht wurde, dem Glückauf etwas nachzuhelfen, ließen es sich Horst Neunhöfer und anschließend *Peter Kühn* nicht nehmen, mit spontanen Beiträgen die ohnehin freudige und gelöste Stimmung (auch das herrliche Frühlingswetter trug dazu bei) weiter aufzufrischen. Horst Neunhöfer schenkte eine von ihm geschaffene Grafik über die Vogtland-Beben zwischen 1900 und 2010. Peter Kühn vom „Verein Berlin-Brandenburgische Geologie-Historiker `Leopold von Buch`e.V.“ überreichte eine reich mit Bildern ausgestattete Dokumentation „Zweikomponentenneigungsschreiber Prof. Dr. Meißer“ aus dem Jahre 1947. (Beide wertvollen

Dokumente werden ihren gebührenden Platz im Archiv unserer DGG in Leipzig finden.)

Während des zweiten Teiles der Veranstaltung erlebten die Besichtigung der Erdbebenwarte und die Vorträge von Michael Korn und Siegfried Wendt regen Zuspruch. Die Besucher konnten sich davon überzeugen, dass nun die alte Erdbebenwarte im neuen Gewande der interessierten Öffentlichkeit besseren anschaulichen Zugang zu historischen Seismografen und Seismogrammen bietet. Die Exponate werden durch erläuternde großformatige Poster ergänzt, die in sachkundiger und liebevoller Arbeit von Siegfried Wendt und Petra Buchholz mit technischer Assistenz von *Frank Bach* geschaffen wurden.

Selbstverständlich steht auch das wertvolle und hervorragend betreute Seismogrammarchiv des Observatoriums weiterhin zur Verfügung. Es umfasst neben den Seismogrammen der Stationen Leipzig und Collm auch die dazugehörigen seismologischen Bulletins, Instrumentencharakteristiken und deren Zeiträume, die Warten- und Uhrenbücher sowie handschriftliche Notizen.



Abb. 6: Siegfried Wendt (2. von rechts) in Aktion



Abb. 7: Alte Seismografen (links TEUPSER, rechts BENIOFF) und neue Poster



Abb. 8: Petra Buchholz (links) am WIECHERT-Seismografen

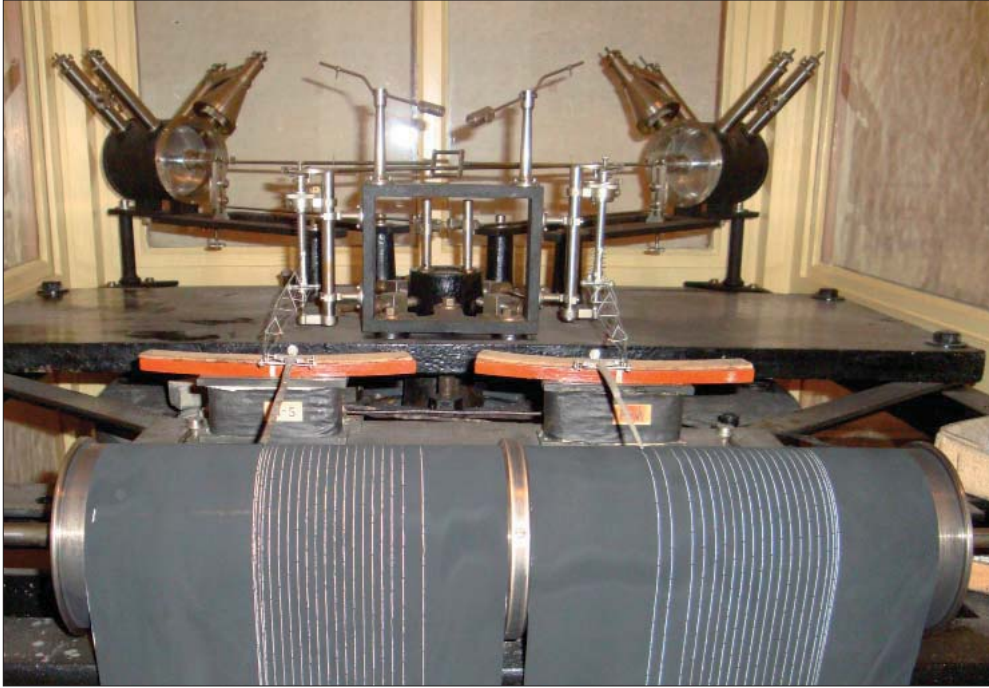


Abb. 9: WIECHERT-Seismograf in Betrieb 2010

Mit zahlreichen anregungsvollen Gesprächen zwischen Fachleuten, alten Freunden und interessierten Besuchern fand die Begegnung ihren Abschluss. Ein Name für die neue Stätte? Der Vorschlag machte Runde: **Credner-Weickmann-Erdbebenwarte Leipzig-Collm.**

Die alte Erdbebenwarte kann in kleinen Besuchergruppen (bis 10 Personen) nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden.

Kontakte:

Tel: 03435 / 929474 / **E-Mail:** pbuchho@uni-leipzig.de / **Web:** www.uni-leipzig.de/collm

Herrn Dirk Hunger (Oschatz) sei für die Überlassung von Bildmaterial gedankt.